

Hallo - Lokalblatt Hachinger Tal

Neue S-Bahn-Rampe für Fasanenpark

Provisorium soll barrierefreien Zugang ermöglichen

Viele BürgerInnen und Bürger aus dem Unterhachinger Fasanenpark wollten kürzlich ihren Augen nicht trauen, als sie das Informationsschild der Deutschen Bahn am S-Bahnhof betrachteten: Die Ankündigung über eine Fertigstellung der Rollstuhlrampe am östlichen Bahnsteig, von der Bahn ursprünglich für Ende März 2005 in Aussicht gestellt, wurde darauf erst für den späten Herbst dieses Jahres angesetzt.

Praktisch über Nacht hatte man die Infotafeln ohne Rücksprache mit den Menschen vor Ort aktualisiert und die Fasanenparkler somit einmal mehr vor vollendete Tatsachen gestellt. Eine Situation, welche laut Florian Riegel, Sprecher der CSU-Bürgeraktion „Lebenswerter Fasanenpark“, in dieser Form nicht hinzunehmen sein konnte: „Erst hieß es Ende Januar, dann Ende März und nun sol-

len die älteren Menschen in unserem Viertel ein ganzes Jahr lang den Bahnsteig in Richtung Innenstadt nicht benutzen können“, so der örtliche JU-Vorsitzende.

Diese Verzögerungstaktik sei in ihrem Umfang beispiellos und hinsichtlich ihrer Konsequenzen inakzeptabel, so Riegel. Bereits im Herbst hatte sich die CSU in Unterhaching gemeinsam mit der lokalen Arbeiterwohlfahrt (AWO) verstärkt für eine zügige Lösung am S-Bahnhof Fasanenpark eingesetzt. Im Rahmen einer Ortsbegehung hatte die Deutsche Bahn daraufhin eine schnelle Umsetzung der Baumaßnahmen am geplanten Senkgarten auf dem Infineon-Gelände angekündigt. Geschehen ist seit diesen Diskussionen indes nur wenig. Grund genug für Riegel und die Junge Union, die Bürgeraktion im Fasanenpark wieder aufleben zu

lassen. Nach intensiven Gesprächen mit der Deutschen Bahn, dem Eisenbahn Bundesamt, Infineon sowie dem zuständigen Bauherrn in den vergangenen Tagen, zeichnen sich nun erste erfreuliche Ergebnisse ab. Stefan Handke, Projektmanager der MoTo GmbH, zeigte sich verständnisvoll und kompromissbereit: „Ich hatte vom ersten Moment an Bauchschmerzen hinsichtlich der Alternativen, welcher vor allem älteren Menschen zugemutet werden sollten“, sagte der Bauherr der künftigen Konzernzentrale in Neubiberg.

Verzögerungen

Handke bedauerte gegenüber dem JU-Vorsitzenden die Verzögerungen der Baumaßnahmen. Verantwortlich seien hierfür vor allem der lang anhaltende, harte Winter sowie materielle Mängel bei der Lieferung von Bauelementen gewesen. Nun gelte es jedoch, möglichst zügig eine für alle Beteiligten zufrieden stellende Lösung zu finden. Handke denkt dabei konkret an eine schnelle Öffnung der bislang noch unbeleuchteten Rampe im Laufe der kommenden drei bis vier Wochen. Familien mit Kinderwä-

gen und Bürger mit Gehbehinderungen sollten den befestigten Ring zum Bahnsteig dann ohne größere Beeinträchtigungen nutzen können, zeigt sich der Projektmanager zuversichtlich.

Trotz rechtlicher Bedenken gegenüber offenen Haftungsfragen würde auch die Deutsche Bahn einer provisorischen Öffnung der neuen Rampe vorerst zustimmen. Bahnsprecher Fuchs dazu wörtlich: „Wir stehen bei den Bürgern im Wort. Wenn der Bauherr die Rampe freigibt, stellen wir uns nicht quer.“

Erfreuliche Rettung für den Fasanenpark scheint derweil auch aus Richtung des Einzelhandels zu kommen: Die seit Wochen bestehenden Gerüchte über ein mögliches Ende der Tengelmänn-Filiale im Fasanenpark Einkaufszentrum (FEZ) scheinen endgültig vom Tisch. In einer schriftlichen Stellungnahme gegenüber der Jungen Union sicherte Sandra Leitmair vom Regionalmanagement in München den Fasanenparklern zu, dass „die Kaisers-Tengelmänn AG nicht beabsichtigt, ihre Filiale in der Parkstraße in Unterhaching zu schließen“.